

Parlamentarischer Vorstoss

2025/506

Geschäftstyp:	Motion
Titel:	Vorstudie Rennbahnkreuzung
Urheber/in:	Roman Brunner
Zuständig:	—
Mitunterzeichnet von:	Bai, Bammattter, Biedert, Boerlin, Brunner Markus, Hartmann, Jansen, Jaun, Urs Kaufmann, Kirchmayr, Locher, Meschberger, Mikeler, Noack, Urs Roth, Schürch, Stöcklin, Weber Killer, Wyss
Eingereicht am:	13. November 2025
Dringlichkeit:	—

Die landrätliche Bau- und Planungskommission hat mit ihrem Bericht vom 19.4.2023 das Postulat zur Entflechtung der Rennbahnkreuzung von Peter Hartmann (2020/26) mit der regierungsrätlichen Vorlage dazu vom 6. Dezember 2022 abgeschrieben. Der Knoten Rennbahn erhält gemäss einem Bericht aus dem Jahr 2019 darin die Verkehrsqualitäts-Stufe E «mangelhaft».

Die Situation hat sich seither verschärft, die Verkehrsqualität wurde nicht besser, der Druck auf den Knoten ist seither sogar gestiegen. Gleichzeitig ist die Kreuzung nach wie vor ein Unfall-Hotspot, auch wenn in den letzten Jahren versucht wurde, die Verkehrssicherheit zu verbessern. In einer Vorstudie sollte deshalb auch die Machbarkeit, Verhältnismässigkeit und Zweckmässigkeit von verschiedenen Lösungsansätzen geprüft und in einem Variantenfächer aufgezeigt werden. Diese Vorstudie wurde in der Vorlage (vgl. S.6) für den Zeitraum 2023-2025 in Aussicht gestellt.

Der Regierungsrat hat nun mit der Beantwortung der Interpellation 2025/303 vom 16. September 2025 die Vorstudie auf einen unbestimmten Zeitpunkt verschoben und die Verschiebung mit der verlorenen Abstimmung zum Autobahnausbau vom November 2024 begründet. Dass der Spielraum für weitere Massnahmen mit der heutigen Knotenform bereits ausgeschöpft ist, um Verbesserungen im Bereich des Verkehrsflusses in einem substantiellen Masse zu erreichen, war bereits 2022 bekannt. Wie und in welcher Form die Kapazitätsengpässe auf dem Nationalstrassennetz möglicherweise beseitigt werden, war sowohl 2022 als auch heute unsicher bzw. unklar. Trotzdem verweigert sich die Regierung der Vorstudie mit Verweis auf die Abstimmungsergebnisse, obwohl sich die Ausgangslage nicht signifikant geändert hat. Nichts zu tun ist nach wie vor keine Lösung und führt nicht zu einer Verbesserung der Situation.

Die Bau- und Planungskommission hat bereits 2023 festgestellt, dass die Prüfung von Verbesserungsmassnahmen insbesondere aufgrund der Situation beim Verkehrsfluss angebracht ist. Selbstverständlich muss dabei bei einer deutlichen Veränderung der Leistungsfähigkeit des Knotens der Verkehrsfluss auch grossräumig betrachtet werden. Die Direktion hat im Rahmen der Beratung der

Vorlage bereits ausgeführt, dass im Rahmen der Vorstudie neben einer Tramüber- bzw. -unterführung auch eine Überführung für Velofahrende und eine Unterführung für die Autofahrenden als Szenarien betrachtet werden sollen. Insbesondere soll laut Direktion auch das Preisschild für die verschiedenen Massnahmen mit der Vorstudie geprüft werden.

Der Regierungsrat wird deshalb aufgefordert, eine Vorstudie zur Rennbahnkreuzung in Muttenz durchzuführen und in einem Variantenfächer verschiedene Lösungsansätze bezüglich Machbarkeit, Verhältnismässigkeit, Zweckmässigkeit und Preis aufzuzeigen.